

Cahier Movetia zur Internationalisierung der Berufsbildung

Programm Erasmus+ 2021–2027 Chancen für die Berufsbildung



Die Schweiz und das Potenzial einer Teilnahme am europäischen Programm Erasmus+

Wir freuen uns, Ihnen eine neue Publikation von Movetia vorzustellen, welche die seit 2014 im europäischen Kontext durchgeführten internationalen Mobilitäts- und Kooperationsaktivitäten präsentiert. Sie besteht aus drei Cahiers – je eines für die Bereiche Schulbildung, Berufsbildung und Tertiärstufe. Ziel davon ist es, Bilanz über einen Grossteil der Aktivitäten von Movetia bis 2019 zu ziehen. Zudem wollen wir das Potenzial einer Schweizer Teilnahme an der nächsten Generation der europäischen Programme zu Erasmus+ 2021 bis 2027 aufzeigen.

Das Schweizer Programm zu Erasmus+ wurde 2014 konzipiert, um den Schweizer Bildungsakteuren Finanzierungsinstrumente für die Förderung von individueller Lernmobilität und von Zusammenarbeit zwischen den Schweizer und europäischen Bildungsinstitutionen zu bieten. Die Struktur des Programms, das einseitig von der Schweiz finanziert wird, basiert stark auf demjenigen der Europäischen Union. Diese Lösung ermöglichte die Entwicklung verschiedener Aktivitäten, schränkte aber die Möglichkeiten der internationalen Kooperation ein. Diese Einschränkung bestraft heute die Bildungsakteure und stellt ein Marginalisierungsrisiko für die Schweiz dar.

Die internationale Kooperation bietet Zugang zu Netzwerken und Strukturen für Zusammenarbeit, die das Bildungssystem bereichern sowie zu seiner Weiterentwicklung, seiner Attraktivität und seiner Qualität beitragen. Auch die Internationalisierung der Bildung bringt für die Akteure aller Ebenen – den Personen in Ausbildung, den Institutionen und dem Bildungssystem als Ganzes – einen entscheidenden Mehrwert. Internationale Mobilitäten und Kooperationen werden momentan durch die Pandemie gebremst, es geht jedoch darum, auf lange Sicht zu planen: Wie wichtig Austausch, gegenseitige Verständigung und die Öffnung gegenüber der Welt sind, zeigt sich deutlicher als je zuvor; auch die Art und Weise, wie die aktuelle Krise gemanagt wird, betont dies mit Nachdruck.

2020 wird aufgrund verschiedener weiterer Aspekte im Hinblick auf die strategische Orientierung von Movetia ein besonderes Jahr werden. Mittels der Botschaft «Bildung, Forschung und Innovation (BFI)» wird der Bund den finanziellen Rahmen des Bereichs Austausch und Mobilität für die folgenden vier Jahre festlegen. Wir hoffen natürlich, dass die finanziellen Mittel umfangreich genug sein werden, um uns unseren ambitionierten Zielen näher zu bringen, die in der Strategie «Austausch und Mobilität» festgelegt wurden.

In Bezug auf Erasmus+ wird der Bundesrat im Laufe der zweiten Jahreshälfte eine sorgfältige Analyse durchführen und gestützt darauf die Eckwerte eines allfälligen Verhandlungsmandats für die Assoziierung an das Nachfolgeprogramm von Erasmus+ festlegen.

Auf zur Bildung der Zukunft!

Josef Widmer
Präsident des Stiftungsrats

Olivier Tschopp
Direktor

Das Wichtigste in Kürze

Was ist Erasmus+ in der Berufsbildung?

Das Programm Erasmus+ fördert Berufspraktika in Europa sowie die internationale Kooperation im Bereich der Bildungsinnovation. Es unterstützt Berufsbildungsinstitutionen bei ihrem Partnerprojekt und bietet Lehrlingen, Lehrabsolventinnen und -absolventen sowie Lehrpersonen finanzielle Unterstützung. Die Praktika und Weiterbildungen können an die Berufsausbildung angerechnet werden.

Welchen Status hat die Schweiz und wie können Schweizer Institutionen teilnehmen?




Seit 2014 nimmt die Schweiz an den Aktivitäten des Bildungsprogramms Erasmus+ als nicht assoziiertes Drittland teil. Der Status als Drittland erlaubt der Schweiz nur einen teilweisen Zugang zu den Aktivitäten des europäischen Programms. Insbesondere ist es der Schweiz nicht möglich europäische Kooperationsprojekte zwischen Bildungsinstitutionen zu koordinieren. Im Jahr 2020 untersucht der Bundesrat die Vor- und Nachteile einer Assoziierung an Erasmus+ ab 2021.

Welche Vorteile hat eine Assoziierung der Schweiz an das europäische Programm Erasmus+?

Erasmus+ wird ein digitales und flexibles Programm, nachhaltig auf ökologischer und inklusiv auf sozialer Ebene. Als Mitglied des europäischen Programms wäre die Schweiz vollständig in den europäischen Bildungsraum eingegliedert. Die Internationalisierung der Berufsbildung würde so gefördert, insbesondere durch den Zugang zu europäischen Kompetenzzentren. Schweizer Bildungsinstitutionen könnten internationale Kooperationsprojekte koordinieren mit dem Ziel, die Lehrqualität zu verbessern und dem dualen Schweizer Bildungssystem in Europa zu mehr Anerkennung zu verhelfen. Die Schweiz würde sich Zugang zum gesamten Finanzierungsangebot sichern, während sie ihre Führungsposition in der Koordination von internationalen Arbeitsgemeinschaften stärkt.





Warum ist Erasmus+ für die Partner der Berufsbildung unabdingbar?

Die Teilnahme der Schweiz am europäischen Programm Erasmus+ trägt zur Erfüllung der gemeinsamen bildungspolitischen Ziele von Bund und Kantonen bei und unterstützt die Vision 2030 der Berufsbildung.

-  Innovationstransfer und Austausch von Best Practices fördern
-  Möglichkeit den Netzwerken europäischer Schulen und Unternehmen beizutreten
-  Anzahl Mobilitäten in der beruflichen Grundbildung weiter erhöhen

Welches sind die wichtigsten Beiträge, die Erasmus+ zur Ausbildung der Jugendlichen leistet?

Die Personen in Ausbildung lernen neue Arbeitsmethoden kennen, tauchen in eine andere Arbeitskultur ein und erweitern so ihre beruflichen, sozialen und sprachlichen Kompetenzen

-  Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen und Fertigkeiten der Zukunft stärken
-  Fachliche Spitzenleistung und Chancengleichheit fördern
-  Teil der Erasmus-Community werden und internationale Berufserfahrung sammeln
-  Sein Netzwerk erweitern und einen Unternehmergeist entwickeln

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	5
1.1	Hintergrund	5
1.2	Das Europäische Bildungsprogramm Erasmus+	5
1.3	Das Schweizer Programm zu Erasmus+ in der Berufsbildung	7
1.3.1	Europäische Mobilität: Berufspraktika	8
1.3.2	Kooperationen ohne Assoziierung an Erasmus+	8
2	Perspektiven mit Erasmus+ 2021–2027 und Potenzial für die Berufsbildung	10
2.1	Entwicklung des europäischen Programms Erasmus+ 2021–2027	10
2.2	Mobilität: Zugang zur beruflichen Exzellenz	10
2.3	Kooperation: Leadership und internationales Netzwerk fördern	12
2.4	Neue Perspektiven: Digitalisierung und nachhaltige Entwicklung	13
3	Bilanz 2014–2019 für die Berufsbildung	14
3.1	Entwicklung der Mobilitäten von 2014 bis 2019	14
3.2	Entwicklung der Kooperationen von 2014 bis 2019	14
4	Schlussfolgerung	16
5	Anhang	17
	Anhang 1: Liste der geförderten Mobilitätsprojekte	17
	Anhang 2: Liste der geförderten Kooperationsprojekte	19

1 Ausgangslage

Dieses Cahier ist Teil eines Triptychons, das die Schweizer Bildungsakteure über das europäische Bildungsprogramm Erasmus+ und dessen Chancen für die Schweizer Schulbildung, Berufsbildung und Tertiärstufe informiert.

Ziel des Cahiers ist, Erasmus+ vorzustellen, die Merkmale sowie die aktuellen Möglichkeiten zu erläutern, die das Schweizer Programm zu Erasmus+ den drei Bildungsstufen bietet, und das Potenzial aufzuzeigen, das eine Schweizer Beteiligung an der nächsten Programmgeneration von Erasmus+ 2021–2027 darstellen könnte.

Basierend auf der laufenden Programmgeneration 2014–2020 zeigt dieser Bericht das Potenzial der Teilnahme der Schweizer Berufsbildungspartner (Berufsfachschulen, Kantone, Berufsverbände, Organisationen der Arbeitswelt und Lehrbetriebe) am Schweizer Programm zu Erasmus+ auf und formuliert Empfehlungen in Bezug auf die Zukunft der europäischen Kooperation und der internationalen Mobilität in der Berufsbildung.

1.1 Hintergrund

Seit 2014 nimmt die Schweiz als Drittstaat an den Aktivitäten des Europäischen Programms zur Förderung von allgemeiner und beruflicher Bildung, Jugend und Sport (Erasmus+) teil. Der Bundesrat plant die Prüfung einer eventuellen Assoziierung ab 2021 an das Folgeprogramm von Erasmus+. Die Federführung des Dossiers und der Beziehungen mit der Europäischen Kommission, hat das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) inne. Das Erasmus+ Programm der Jahre 2014 – 2020 fokussierte sich auf die Weiterführung der Förderinstrumente für die Schweizer Akteure des Bildungsbereichs und dies mit dem Ziel, die Lernmobilitäten und Kooperationen zwischen schweizerischen und europäischen Bildungsinstitutionen weiter zu fördern.

Im Jahr 2020 prüft der Bundesrat die Vor- und Nachteile einer Assoziierung an Erasmus+

1.2 Das Europäische Bildungsprogramm Erasmus+

Bei **Erasmus+** handelt es sich um das Programm der Europäischen Union für berufliche und allgemeine Bildung sowie für Jugend und Sport für den Zeitraum von 2014 bis 2020. Teilnehmen können die Mitgliedstaaten der EU sowie die Nichtmitgliedstaaten, wenn sie den Status als assoziiertes Vollmitglied haben und sie einen mit der Europäischen Kommission vereinbarten finanziellen Beitrag leisten. Die folgenden Nichtmitgliedstaaten der EU nehmen aktuell am Programm Erasmus+ teil: Island, Liechtenstein, Nordmazedonien, Norwegen, Serbien, die Türkei und das Vereinigte Königreich. Die Schweiz ist kein Programmland von Erasmus+. Durch den Status als Drittland hat sie nur teilweise Zugang zu den Aktivitäten des europäischen Programms. Um diese Lücke zu schliessen, führt die Schweiz parallel das Schweizer Programm zu Erasmus+ 2014 bis 2020 mit eigenen Mitteln durch. Das Schweizer Programm lehnt sich mit seinen Strukturen stark an das Programm der Europäischen Union an, bietet aber keinen Zugang zu allen Formen der internationalen Kooperation.

Das Programm Erasmus+ basiert auf drei Hauptpfeilern, den sogenannten «Leitaktionen». Die darin enthaltenen Aktivitäten und Angebote stehen sämtlichen Institutionen aller Stufen des Schul- und Bildungssystems (Schulbildung, Berufsbildung, Hochschulen und Fortbildung) sowie dem ausserschulischen Bereich offen.

- Die **Lernmobilität von Einzelpersonen** (Leitaktion 1) hat zum Ziel, Einzelmobilitäten von Personen in Ausbildung sowie von Ausbilderinnen und Ausbildern zu fördern.
- Die **Zusammenarbeit zur Förderung von Innovation und zum Austausch von Bewährten Verfahren** (Leitaktion 2) unterstützt länderübergreifende strategische Partnerschaften, Wissensallianzen zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen, um Innovation und Unternehmertum sowie Allianzen für branchenspezifische Fertigkeiten zu fördern. Dadurch soll die Konzeption und Durchführung gemeinsamer innovativer Lehrpläne vorangebracht werden.
- Die **Unterstützung politischer Reformen** (Leitaktion 3) fördert den Wissenstransfer und den Dialog über Kenntnisse im Schul- und Bildungsbereich sowie Initiativen im Bereich Innovation und Entwicklung des europäischen Bildungsraums.

Das Programm Erasmus+ verfügt für den Zeitraum 2014 - 2020 über ein Gesamtbudget von 14,7 Milliarden Euro und legt pro Bildungsstufe einen Mindestanteil fest, der sich für die Berufsbildung auf 22% beläuft.

Budgetzuteilung pro Bildungssektor

Minimale Zuteilung pro Sektor

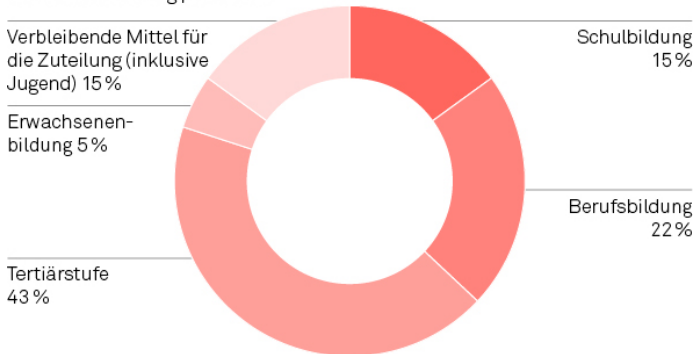


Abbildung 1: Aufschlüsselung des Budgets 2014–2020 für Erasmus+ nach Bildungssektoren

- Das **Schweizer Programm zu Erasmus+** (siehe 2.3) unterstützt die unterschiedlichen Leitaktionen teilweise, wobei der Bund die Priorität auf die Lernmobilität von Einzelpersonen gelegt hat.

In der Schweiz stehen für die Leitaktionen 1 und 2 für die Jahre 2014 bis 2020 insgesamt CHF 212,5 Mio.¹ inkl. Betriebskosten und Begleitmassnahmen zur Verfügung. Die Budgetzuteilung für die Lernmobilitäten unter den verschiedenen Bildungssektoren ist in etwa folgende²: Tertiärstufe 67%, Berufsbildung 17%, Schulbildung 1%, Jugend 4%, Erwachsenenbildung 0.7%.

Der Status als Drittländler erlaubt der Schweiz nur einen teilweisen Zugang zu den Aktivitäten des europäischen Programms

¹ 2014: CHF 22,7 Mio.; 2015: 23,9 Mio.; 2016: CHF 25,1 Mio.; 2017: CHF 26,3 Mio.; 2018-2020: 114,5 Mio.

² Als Referenz wurde das Budget des Jahres 2018 verwendet.

1.3 Das Schweizer Programm zu Erasmus+ in der Berufsbildung

Das Schweizer Programm zu Erasmus+ bietet den Berufsbildungsinstitutionen³ finanzielle Mittel zur Förderung der europäischen Mobilität und zur Teilnahme an internationalen Kooperationsprojekten mit Partnerinstitutionen in Europa.

In der Berufsbildung unterstützt das Programm **Mobilitätsprojekte**, die einerseits Lernenden, Lehrabsolventinnen und -absolventen Berufspraktika und andererseits Lehrpersonen, Ausbilderinnen und Ausbildern sowie Berufsbildungsverantwortlichen Weiterbildungspraktika und Job Shadowing am Arbeitsplatz ermöglichen. Während der Berufspraktika lernen die Personen in Ausbildung neue Arbeitsmethoden kennen, tauchen in eine andere Arbeitskultur ein und erweitern so ihre beruflichen, sozialen und sprachlichen Kompetenzen. Lehrpersonen lernen neue Instrumente und Vorgehensweisen kennen und können sich von neuen Lehr- und Lernmethoden inspirieren lassen. Gleichzeitig unterstützt das Programm **Kooperationsprojekte** mit dem Ziel, Berufsbildungsinstitutionen im Rahmen von interinstitutionellen Partnerschaften international zu vernetzen, Innovation zu fördern und zu transferieren, sowie Best Practices in der Pädagogik, in der Didaktik und für die Berufsentwicklung auszutauschen.

Die internationale Kooperation im Bereich der Berufsbildung bereichert das Schweizer Bildungssystem und trägt zu seiner Entwicklung, seiner Attraktivität und seiner Exzellenz bei. Die Mobilität und die Kooperation stärken seine Qualität und unterstützen die Innovationskraft. Die Internationalisierung der Berufsbildung benötigt ein nachhaltiges, flexibles Finanzierungsinstrument, das von den europäischen Partnern akzeptiert wird. Da der aktuelle Programmzyklus 2014–2020 bald zu Ende ist, definiert die Europäische Union zurzeit den Rahmen der neuen Programmgeneration Erasmus+ 2021–2027 sowie dessen strategische Prioritäten. Die Schweiz muss sich mit der Frage auseinandersetzen, ob, in welcher Form und zu welchen Bedingungen sie in Zukunft am europäischen Programm teilnehmen will. In dieser Hinsicht muss der Bundesrat auch die Interessen der Berufsbildungspartner berücksichtigen, vor allem die der Kantone, der Berufsbranchen und der Sozialpartner.

Die Internationalisierung der Berufsbildung⁴ bringt allen beteiligten Akteurinnen und Akteuren einen bedeutenden Mehrwert.

- **Personen in Ausbildung und Lehrabsolventinnen und -absolventen** steigern durch die Mobilität ihre sozialen, interkulturellen, sprachlichen und fachlichen Kompetenzen und somit ihre Arbeitsmarktfähigkeit.
- **Lehrbetriebe und Berufsfachschulen** positionieren sich als innovative und attraktive Lehrwerkstätten, tragen zur Stärkung der Schweizer Berufsbildung bei, wirken dem Fachkräftemangel entgegen und erweitern ihre internationale Vernetzung.
- **Berufsverbände** engagieren sich für eine zukunftsorientierte Berufsbildung mit dem Fokus, weltoffene junge Berufsleute auszubilden.
- **Bildungsinstitutionen** können dank transnationaler, europäischer Kooperationen gemeinsam innovative Ergebnisse erarbeiten, bewährte Verfahren austauschen oder Qualifikationen für Berufsprofile eines Berufssektors weiterentwickeln.

Das Programm fördert Berufspraktika in Europa sowie die internationale Kooperation im Bereich der Bildungsinnovation

³ Berufsschulen, Kantone, Berufsverbände, Organisationen der Arbeitswelt, Lehrbetriebe und Lehrstätten.

⁴ Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) hat eine Studie zu diesem Thema verfasst: Die internationalen Aktivitäten der Schweiz im Bereich der Berufsbildung, Bericht des Bundesrats, in Erfüllung des Postulates, 17.3506, Claude Hêche, 15.06.2017, Dezember 2019.

1.3.1 Europäische Mobilität: Berufspraktika

Im Rahmen des Schweizer Programms zu Erasmus+ erhalten die Berufsbildungsinstitutionen finanzielle Mittel für Projekte, die es ihren Lernenden, Lehrabsolventinnen und -absolventen sowie Lehrpersonen ermöglichen, Berufspraktika und Weiterbildungsaufenthalte in europäischen Ländern zu absolvieren. Die Berufspraktika für Lernenden erlauben die Vertiefung fachlicher, sozialer und sprachlicher Kompetenzen in einem spannenden interkulturellen Umfeld in Europa. Da die Berufspraktika auf einem Lehrvertrag und einer Lernvereinbarung basieren, die konkrete Ziele sowie die erwarteten Lernergebnisse festhalten, können sie je nach Branche und Beruf der beruflichen Grundbildung in der Schweiz angerechnet werden. Die Lehrpersonen und Berufsbildnerinnen und Berufsbildner tauschen ihre Erfahrungen und bewährten Verfahren aus, um die Unternehmen zu ermutigen sich die Kompetenzen von morgen anzueignen und sich von neuen Lernverfahren inspirieren zu lassen. Dies mit dem Ziel, effizienter, innovativer und kreativer zu werden, die Qualität der Ausbildung zu verbessern und die duale Berufsbildung attraktiver zu gestalten.

Die Praktika in Europa können der beruflichen Grundbildung in der Schweiz angerechnet werden

In der Berufsbildung deckt die finanzielle Unterstützung des Schweizer Programms zu Erasmus+ die Reise- und Aufenthaltskosten je nach Dauer sowie die Organisation der Praktika in Form einer Pauschale pro Mobilität. Diese Projekte werden ausschliesslich durch Schweizer Gelder finanziert und können deshalb von Schweizer Institutionen initiiert und unabhängig vom Programm der Europäischen Union durchgeführt werden. Es werden sowohl Aufenthalte von Schweizer Teilnehmenden im europäischen Ausland («outgoing») als auch Aufenthalte von Teilnehmenden von europäischen Partnerinstitutionen in der Schweiz («incoming») gefördert. Einige ergänzende Angebote sind den Schweizer Akteuren zurzeit nicht zugänglich (s. Abbildung 2).

Lernmobilitäten von Einzelpersonen

Erasmus+ Leitaktion 1

Schweizer Programm zu Erasmus+

Einzelmobilitäten in Europa für Lernende, Lehrabsolvent/innen, Lehrpersonen, Berufsbildner/innen sowie Berufsbildungsverantwortliche («outgoing»)

Einzelmobilitäten in Europa für Lernende, Lehrabsolvent/innen, Lehrpersonen, Berufsbildner/innen sowie Berufsbildungsverantwortliche, es werden «outgoing» und «incoming» Mobilitäten finanziert

Akkreditierung/Charta Erasmus+ für Berufsbildungsmobilität

Kein Angebot

Unterstützungsmassnahmen für die Einzelmobilität:
Online-Sprachunterstützung (gratis Sprachkurs und Evaluation für Teilnehmende an Erasmus+ in 24 Sprachen)

Kein Angebot

Abbildung 2: Leitaktion 1: Lernmobilitäten von Einzelpersonen

1.3.2 Kooperationen ohne Assoziierung an Erasmus+

Die Kooperationsprojekte sind ein Projektformat des europäischen Programms Erasmus+. Sie ermöglichen es Berufsbildungsinstitutionen mit europäischen Partnern zu kooperieren, um die Berufsbranche weiterzuentwickeln. Die teilnehmenden Institutionen kreieren zusammen innovative Ausbildungskonzepte, Lehrmethoden und Instrumente oder tauschen ihre Erfahrungen aus und nutzen Synergien. Die Zusammenarbeit trägt zur Verbesserung der Ausbildungsqualität, stärkt internationale Netzwerke und fördert Innovationen. Sie bietet so zahlreiche Vorteile, von denen die gesamte Schweizer Berufsbildungs- und Weiterbildungslandschaft profitiert.

Das Schweizer Programm zu Erasmus+ entspricht dem Leadership-Anspruch der Berufsbildungspartner in der internationalen Kooperation nicht

Zwei Projekttypen werden gefördert:

Strategische Partnerschaften für die Unterstützung von Innovationen

Der Schwerpunkt liegt hier in der Entwicklung und der Verbreitung innovativer Produkte wie Unterrichtsansätze, Methoden oder Lehrmittel. Die Produkte werden als intellektuelle Leistungen qualifiziert.

Strategische Partnerschaften für den Austausch von bewährten Verfahren

Diese Projekte fördern den Austausch von Methoden, Praktiken und Ideen und ermöglichen es, das Netzwerk zu stärken und die Kooperationskapazität auf transnationaler Ebene zu erhöhen.

Im Rahmen des Schweizer Programms zu Erasmus+ sind nur auf europäischer Ebene akzeptierte und finanziell unterstützte Projekte für eine mögliche Teilnahme von Schweizer Partnern zugelassen (s. Kapitel 3.2 – Option 1 und Option 2). Einige Angebote sind zurzeit blockiert und können von Schweizer Bildungsinstitutionen nicht initiiert werden (s. Abbildung 3).

Zusammenarbeit zur Förderung von Innovation und zum Austausch von Best Practices

Erasmus + Leitaktion 2	Schweizer Programm zu Erasmus+
Europäische Kooperationen und strategische Partnerschaften	Beschränkter Zugang und teilweise Finanzierung
Allianzen für branchenspezifische Fertigkeiten	Beschränkter Zugang und teilweise Finanzierung
Kompetenzzentren der Berufsbildung	Kein Angebot

Abbildung 3: Leitaktion 2: Zusammenarbeit zur Förderung von Innovation und zum Austausch von Best Practices

2 Perspektiven mit Erasmus+ 2021–2027 und Potenzial für die Berufsbildung

2.1 Entwicklung des europäischen Programms Erasmus+ 2021–2027

Im Folgenden möchten wir das Potenzial einer Teilnahme der Schweiz am Bildungsprogramm Erasmus+ 2021–2027 für die Berufsbildung aufzeigen sowie eine Reihe von Vorteilen, die eine Vollarbeit an das Programm bieten. Diese sind in Form von Pfeilen (→) angegeben. Diese Analyse basiert auf der Beobachtung von Erfahrungsdaten der letzten Jahre und der Überwachung der Entwicklung des europäischen Programms und dessen Ergebnisse.

«Evolution not Revolution» lautet das Motto der nächsten Programmgeneration Erasmus+ 2021–2027. Ziel ist es, das bestehende Programm zu optimieren, indem administrative Abläufe vereinfacht, Hürden für Mobilitäten und Kooperationen abgebaut und ein digitalisiertes und ökologisch nachhaltigeres und sozial inklusiveres Programm umgesetzt werden kann. Die Europäische Union definiert zurzeit den finanziellen und inhaltlichen Rahmen für die nächste Programmgeneration von sieben Jahren des europäischen Bildungsprogramms. Der erste Projektauftrag wird voraussichtlich im Herbst 2020 lanciert. Die nationalen Agenturen sind verantwortlich für die Umsetzung in den Programmländern. Movetia ist die nationale Agentur der Schweiz und führt diese Funktion im Auftrag des Bundes aus. Die Schweiz ist zurzeit kein Programmland, weshalb sie nicht aktiv an der Definition der Rahmenbedingungen des Programms 2021–2027 mitarbeiten, keine Position beziehen sowie ihre Interessen in Bezug auf die zukünftige Umsetzung und die strategische Orientierung nicht verteidigen kann.

→ [Aktive Mitarbeit an der Schaffung und den zukünftigen Entwicklungen des Programms Erasmus+ 2021–2027 gemäss den Bedürfnissen der Schweizer Bildung und Wirtschaft](#)

Erasmus+ 2021–2027 wird ein digitales und flexibles Programm sein, nachhaltiger auf ökologischer und inklusiver auf sozialer Ebene.

2.2 Mobilität: Zugang zur beruflichen Exzellenz

Die Mobilität in der Schweizer Berufsbildung verzeichnet heute einen starken Anstieg (s. Kapitel 3.1). Um die Lernmobilität von Einzelpersonen im dualen Berufsbildungssystem zu verankern, ist es notwendig, den Zugang zum Subventionsangebot zu vereinfachen und darüber hinaus, den Einfluss von Erfahrungen, deren Nutzen für die Lehrbetriebe, die Berufsbranchen, die öffentlichen Verwaltungen, die Berufsschulen und schliesslich auch für die Personen in Ausbildung und ihre berufliche Eingliederung dargelegt werden.

Als nationale Agentur erfüllt Movetia eine zentrale Funktion in Bezug auf die Information über das Programm, die Förderung der Angebote und die Beratung antragstellender Institutionen. Sie bewertet ebenfalls die Ergebnisse aus Erfahrungen und Praxis in Bezug auf die europäische Mobilität (s. [Praxis und Wissen](#)). Diese Bestrebungen sind jedoch hauptsächlich auf die Schweizer Bildungsakteure ausgerichtet. Das Risiko liegt in der fehlenden Sichtbarkeit der Schweizer Institutionen auf europäischer Ebene. Im Rahmen des europäischen Programms erhalten die Berufsbildungsinstitutionen mehr Mobilitätsmöglichkeiten in verschiedenen Wirtschaftssektoren, insbesondere dank dem Zugang zu Datenbanken von Projektpartnern sowie der grösseren Anerkennung des Status von Erasmus-Praktikantinnen und -Praktikanten auf internationaler Ebene. Tatsächlich rekrutieren einige Partneereinrichtungen oder Unternehmen im Ausland ausschliesslich im formellen Rahmen des europäischen Programms.

→ [Die Möglichkeit anbieten, Teil des europäischen Netzwerks für Platzierungen in Unternehmen zu werden](#)
→ [Zugriff auf Projektbewertungsportale erhalten, um Kompetenzzentren zu identifizieren](#)

In der europäischen Mobilität aktive Schweizer Berufsbildungsakteure (s. Anhang 1) wünschen ein Programm, dessen Kriterien für das Erhalten von Mitteln und dessen Regeln auf europäischer Ebene identisch sind. Seit 2017 wurden zwar zahlreiche Lösungen entwickelt, insbesondere im Bereich der Digitalisierung administrativer Prozesse bei der Umsetzung von Projekten. Das Programm Erasmus+ 2021–2027 bietet jedoch sehr leistungsstarke Online-Verwaltungsplattformen, die für alle europäischen Partner zugänglich sind. Die administrative Verwaltung wird so vereinfacht und die Arbeitsbelastung bei der Organisation der Praktika verringert.

→ **Zugriff auf die digitalen Plattformen der Mobilitätsverwaltung für die nationale Agentur und die Schweizer Berufsbildungsinstitutionen**

Bessere Zugänge zu den Netzwerken der Gastgeberfirmen und den europäischen Kompetenzzentren sichern ein mehrjähriges Wachstum der Anzahl ausgehender Mobilitäten in der Berufsbildung für die Jahre 2021 bis 2027. Basierend auf der Entwicklung der Mobilitätsanträge zwischen 2014 und 2020, das heisst auf einem vierfachen Anstieg, sowie auf der geplanten Entwicklung der finanziellen Mittel bis 2024 (s. BFI-Botschaft 2021–2024), können wir für die Periode 2021 bis 2027 ein lineares Wachstum prognostizieren mit einem Ziel von 5000 «outgoing»-Mobilitäten und 100 Projekten im Jahr 2027 (s. Abbildungen 4 und 5).

→ **Sicherstellen der finanziellen Planung für die Programmgeneration 2021–2027, um die «outgoing»-Mobilitäten in der beruflichen Grundbildung zu erhöhen und deren Förderung in der Schweiz anzustreben**

Entwicklung der Anzahl Anträge für Mobilitäten

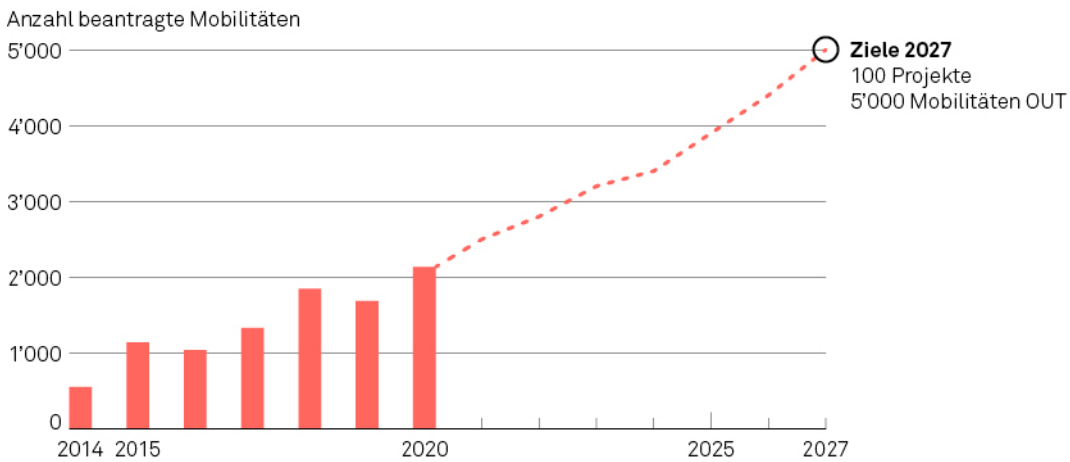


Abbildung 4: Entwicklung Anzahl Mobilitätsanträge 2014–2020 sowie Prognosen 2021–2027

Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
In Mio. CHF	3,06	4,74	4,97	5,46	6,43	8,53	9,73	11,54	13,01	14,46	15,27

Abbildung 5: Entwicklung des Budgets «Mobilität in der Berufsbildung» sowie Prognosen für die BFI-Botschaft 2021–2024

2.3 Kooperation: Leadership und internationales Netzwerk fördern

Die europäische Kooperation im Bereich der Berufsbildung benötigt ein gemeinsames Finanzierungsinstrument auf europäischer Ebene. Im Rahmen des Programms Erasmus+ handelt es sich dabei um die zweite Säule mit dem Begriff «Leitaktion 2» (s. Kapitel 1.2).

Die Internationalisierung der Berufsbildung entwickelt sich hauptsächlich durch die Schaffung von Innovationsnetzwerken und strategischen Partnerschaften. Auf europäischer Ebene beobachten wir eine sehr positive Tendenz zur internationalen multilateralen Zusammenarbeit in der Berufsbildung sowie ein Bedürfnis zur Entwicklung internationaler Partnerschaften zwischen Bildungsinstitutionen, Konsortien oder Kompetenzzentren, die an der Entwicklung und dem Innovationstransfer sowie der Verbreitung von Best Practices arbeiten. Diese Ergebnisse werden insbesondere auf der Projektergebnisplattform der europäischen Kommission erfasst: [Erasmus+: Projektergebnisse](#).

Die Koordination von Projekten wird dem dualen Bildungssystem der Schweiz in Europa mehr Anerkennung verschaffen.

Die Schweiz, mit ihrem Schweizer Programm zu Erasmus+, hat zurzeit nur sehr beschränkt Zugriff auf das Finanzierungsangebot (s. Abbildung 3). Die Assoziierung an Erasmus+ 2021–2027 ermöglicht es, das Leadership-Potenzial für die Initiierung von Kooperationsprojekten zu steigern, weil die Berufsbildungspartner multilaterale Projekte initiieren und koordinieren können. Dies eröffnet zahlreiche Möglichkeiten für die pädagogische und didaktische Entwicklung und den Kompetenztransfer, fördert Kreativität und Innovation und trägt zur Ausstrahlung des Bildungssystems der Schweiz bei. In den Jahren 2014 bis 2020 lag die Teilnahmequote für diese Art von Projekten sehr tief. Tatsächlich wünschen die Schweizer Berufsbildungsinstitutionen, insbesondere die Berufsverbände und Lehrbetriebe, die Leitung bei der Initiierung ihrer Kooperationsprojekte zu übernehmen. Die Zusicherung einer Finanzierung für die Initiierung des Kooperationsprojekts ist notwendig, um die Leitung beizubehalten und den Schweizer Bildungsinstitutionen diese Zusammenarbeit bei Themen, die eine internationale Zusammenarbeit benötigen, mit ihren europäischen Partnern zu ermöglichen.

→ Zugang zum gesamten Kooperationsfinanzierungsangebot sicherstellen, um die Leitung der Schweizer Berufsbildungsinstitutionen im Bereich der Koordination internationaler Konsortien zu fördern

Untenstehend: das Entwicklungspotenzial der Kooperationen, der strategischen Partnerschaften und der Allianzen für branchenspezifische Fertigkeiten mit der Möglichkeit für Schweizer Bildungsakteure, Projekte zu koordinieren. Damit würde eine wichtige Lücke geschlossen, die von den Berufsbildungspartnern festgestellt wurde.

Entwicklung Anzahl Kooperationsprojekte

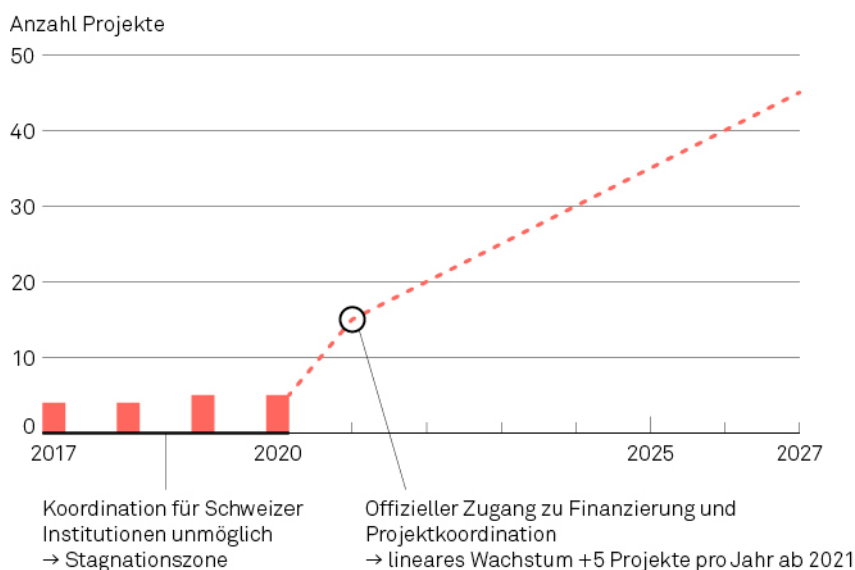


Abbildung 6: Entwicklung Anzahl Kooperationsprojekte 2017–2020 sowie Prognosen 2021–2027

Das europäische Programm enthält andere Kooperationsmöglichkeiten, die der Schweiz aktuell nicht zur Verfügung stehen (s. Abbildung 3).

Die **Allianzen für branchenspezifische Fertigkeiten** («Sector Skills Alliances») haben zum Ziel, Lücken im Bereich der Qualifikationen in einem oder mehreren Berufsprofilen eines spezifischen Sektors zu schliessen. Dies tun sie, indem sie bestehende oder neu erscheinende Bedürfnisse des Arbeitsmarkts in einem spezifischen Wirtschaftssektor identifizieren und die Reaktivität des Berufsbildungssystems – berufliche Grundbildung und Weiterbildung – auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarkts verbessern.

Die **Kompetenzzentren der Berufsbildung** («Centres of Vocational Excellence») haben zum Ziel, Plattformen der transnationalen Kooperation aufzubauen und zu entwickeln. Diese dienen dazu, nationale Kompetenzzentren der Berufsbildung zusammenzubringen und sie auf europäischer Ebene zu vernetzen. Ziel ist es, Referenzzentren für die Berufsbildung zu erstellen, die einen weltweiten Beispielcharakter aufweisen. Die Kompetenzzentren der Berufsbildung zeichnen sich durch den Zusammenschluss öffentlicher und privater Bildungsdienstleister, ihr gemeinsames Interesse in spezifischen Sektoren oder Berufen und die Entwicklung innovativer Ansätze aus, um soziale, technologische und wirtschaftliche Herausforderungen zu meistern.

- **Den Berufsbranchen den Zugang zu Kompetenznetzwerken in Europa ermöglichen, um die Qualität sowie Bekanntheitsgrad und die Anerkennung der Berufsbildung auf internationaler Ebene zu steigern**

2.4 Neue Perspektiven: Digitalisierung und nachhaltige Entwicklung

Das Programm Erasmus+ 2021–2027 für die Berufsbildung plant Aktionen der «**virtuellen Kooperation**», indem virtuelle Möglichkeiten zur Netzwerkentwicklung angeboten werden, die sich auf bestehende Strukturen wie **eTwinning** (Schulbildung) und **Epale** (Erwachsenenbildung) stützt, um die Kooperation zwischen Partnern und die Mobilitäten auszubauen.

- **Zugriff auf die virtuelle Kooperation auf den gemeinsamen Online-Plattformen erhalten**
- **Die Verbindung zwischen virtueller und physischer Mobilität fördern**

Das europäische Programm ist ebenfalls dazu angehalten, seinen Umwelteinfluss gründlich zu reflektieren, insbesondere in Bezug auf die Emissionsreduzierung während Reisen. Neue Finanzierungsmöglichkeiten zeichnen sich ab, um eine umweltfreundlichere Mobilität, eine «green mobility», zu fördern.

3 Bilanz 2014–2019 für die Berufsbildung

3.1 Entwicklung der Mobilitäten von 2014 bis 2019

Von 2014 bis 2019 hat das Schweizer Programm zu Erasmus+ 186 Mobilitätsprojekte in der Berufsbildung unterstützt, mit einem Total von CHF 31,3 Millionen. Die Projektanzahl stieg von 16 im Jahr 2014 auf 35 Projekte im Jahr 2019, während für 2020 50 Projekte eingereicht worden sind. Die Liste der finanzierten Projekte findet sich im Anhang 1.

Seit 2014 beobachten wir einen starken Anstieg der Projektanzahl sowie der Mobilitäten in der Berufsbildung, insbesondere stellten wir auch eine erhöhte Diversität der beteiligten Akteure sowie Berufe fest (s. Anhang 1). Die Mobilität der Lernenden sowie der Lehrabsolventinnen und -absolventen, die bevorzugten Zielgruppen, verzeichnet einen Anstieg von +264 % während der Zeitdauer des Schweizer Programms zu Erasmus+, das heisst 6021 Mobilitäten in den Jahren 2014 bis 2019. Die Zahlen zu den Mobilitäten der Lehrpersonen und Ausbilder/innen blieben stabil mit durchschnittlich 125 Mobilitäten pro Jahr. Gesamthaft wurden vor 2020 6999 Mobilitäten im Bereich der Berufsbildung finanziert.

In Anbetracht dessen, dass gemäss den Zahlen des Bundesamts für Statistik (BFS)⁵ im Jahr 2018 72'811 Personen eine Ausbildung der Sekundarstufe II / berufliche Grundbildung begonnen haben, das heisst 65'685 in Unternehmen und 7126 an Vollzeitberufsschulen, beläuft sich die Mobilitätsquote über alle Berufe hinweg während der beruflichen Grundbildung im Jahr 2019 auf 1,9 %. Das Entwicklungspotenzial ist entsprechend sehr bedeutend, und es ist wichtig, den Berufsbranchen die idealen Rahmenbedingungen zu bieten, damit diese Projekte entwickeln können und damit die Berufsbildung attraktiver zu gestalten.

Weitere Informationen über den Inhalt der Mobilitätsprojekte oder die Ziele der Berufspraktika finden Sie unter: <https://www.movetia.ch/berufsbildung>.

Anzahl Mobilitäten zwischen 2014 und 2019

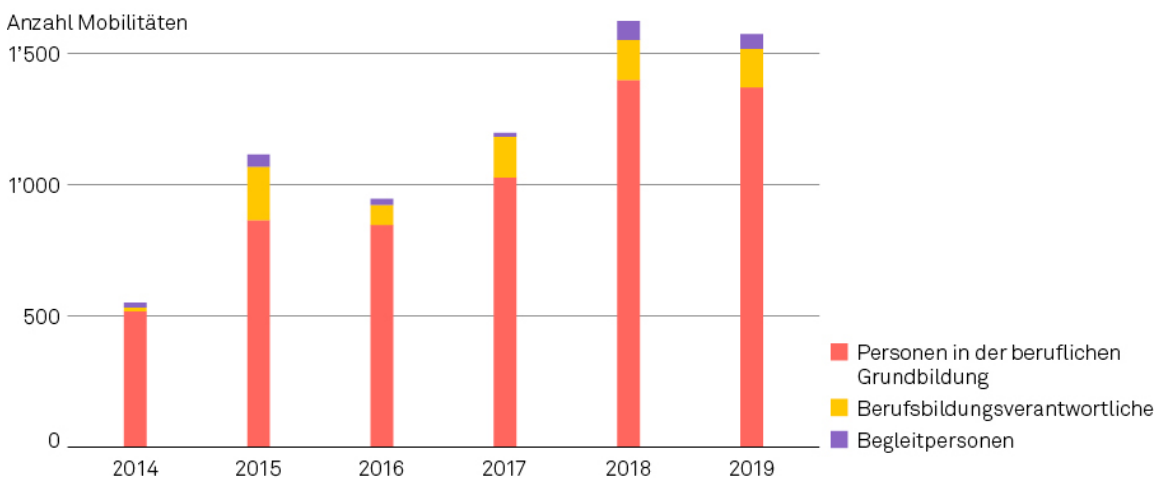


Abbildung 7: Entwicklung Anzahl Mobilitäten pro Zielgruppe 2014–2019

3.2 Entwicklung der Kooperationen von 2014 bis 2019

Zurzeit werden den Schweizer Berufsbildungsinstitutionen zwei Optionen angeboten, um an europäischen strategischen Partnerschaften von Erasmus+ teilzunehmen (Leitaktion 2). Die dritte Variante, die Nicht-Teilnahme, resultiert aus verschiedenen Schwierigkeiten, die unten stehend ebenfalls aufgeführt werden. Die dritte Variante bildet die aktuelle Situation am besten ab.

⁵ Bundesamt für Statistik (2019b). Berufliche Erstausbildung im Unternehmen und in der Schule, einschliesslich Handels- und Informatikschulen, ohne Grundbildung.

Option 1 – Offizielle Teilnahme am Programm Erasmus+ der EU

Die Schweizer Berufsbildungsinstitutionen können als vollwertige Partner an strategischen Partnerschaften teilnehmen, sofern die nationale Agentur eines europäischen Landes die Teilnahme der Schweiz akzeptiert und das Projekt einen «signifikanten Mehrwert» darstellt. Ist dies der Fall, wird der Schweizer Partner durch Erasmus+-Mittel finanziert, zu gleichen Bedingungen wie die europäischen Partner des Projekts.

Option 2 – Teilnahme in Verbindung mit dem Schweizer Programm zu Erasmus+

Die Schweizer Berufsbildungsinstitutionen können als assoziierte Partner an strategischen Partnerschaften teilnehmen. In diesem Fall werden die europäischen Teilnehmer durch Erasmus+-Mittel finanziert und die Schweizer Akteure durch Schweizer Mittel des Bundes via Movetia. Konkret bedeutet dies, dass der Schweizer Akteur Movetia seinen eigenen Finanzierungsantrag einreicht, um sich einem bestehenden europäischen Projekt anschliessen zu können. Movetia akzeptiert den Schweizer Subventionsantrag nur, wenn eine offizielle europäische Fördervereinbarung vorliegt.

Option 3 – Nicht-Teilnahme der Bildungseinrichtungen

Im Rahmen des Schweizer Programms zu Erasmus+ werden pro Jahr nur wenige Finanzierungsanträge für die Teilnahme an strategischen Partnerschaften eingereicht und maximal vier Projekte pro Jahr bewilligt. Wir stellen jedoch fest, dass viele Projektanträge abgelehnt werden, ohne den Schweizer Partner in Betracht zu ziehen. Dies aufgrund des Status eines Drittlands, den die Schweiz innehat (s. Abbildung 8).

Schlussfolgerung

Die Teilnahme als assoziierter Partner an einer strategischen Partnerschaft versetzt die Schweizer Institution in eine untergeordnete und unbefriedigende Rolle ein, was zahlreiche Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Projekts mit sich bringt. Deshalb wird die Teilnahme an einem Kooperationsprojekt momentan nicht ermutigt, ihr wird eher ausgewichen.

Die unten stehende Grafik zeigt die strategischen Partnerschaften, die seit 2014 finanziert wurden sowie den Unterschied zwischen der offiziellen Teilnahme im Rahmen des Programms Erasmus+ (das heisst mit der Finanzierung durch die EU) und die Teilnahme via Schweizer Programm. Auch die Anzahl Bewerbungen (E+ und Schweizer Programm zu E+) sind angegeben.

Teilnahme an strategischen Partnerschaften

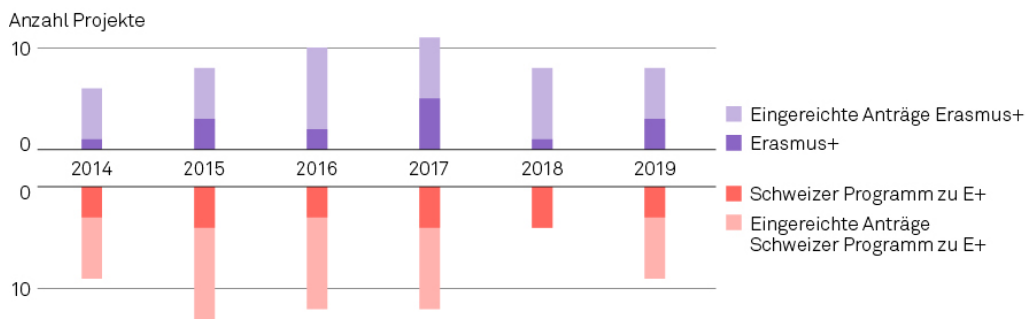


Abbildung 8: Teilnahme der Schweiz an strategischen Partnerschaften als offizieller sowie als assoziierter Partner in der Berufsbildung von 2014 bis 2019.

4 Schlussfolgerung

Warum sollte die Schweiz als vollwertiger Partner an Erasmus+ 2021–2027 im Bereich der Berufsbildung teilnehmen?

Attraktivität der beruflichen Grundbildung und der höheren Berufsbildung steigern

Das Engagement der Berufsschulen, der Berufsverbände und der Lehrbetriebe für die Internationalisierung ermöglicht Innovationen und schafft eine attraktive und dynamische Lern- und Arbeitsumgebung.

Qualität des Unterrichts und der Lehre verbessern

Die gemeinsame Entwicklung innovativer Lehrmethoden in der beruflichen Grundbildung sowie der Austausch von bewährten Praktiken im pädagogischen und didaktischen Bereich tragen zu einer konstanten Entwicklung eines dualen Berufsbildungssystems bei, das modern, zukunftsgerichtet und arbeitsmarktorientiert ist.

Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen und Fertigkeiten stärken

Die internationale Kooperation und die Mobilität in Form von Berufspraktika ermöglichen es den Lehrlingen und den Lehrabsolventinnen und -absolventen, ihre fachlichen, sprachlichen und sozialen Kompetenzen zu entwickeln, um Reife zu gewinnen und einfacher eine Anstellung zu finden.

Zugang zu europäischen Netzwerken und Kompetenzzentren der Berufsbildung erhalten

Das europäische Programm bietet eine grosse Anzahl Aktivitäten im Bereich Networking und Plattformen, die es Bildungs- und Berufsbildungseinrichtungen ermöglichen, sich auszutauschen und voneinander zu lernen sowie Spitzenleistungen zu fördern.

Die Schweiz soll sich aktiv an dem europäischen Programm Erasmus+ 2021-2027 beteiligen

Movetia ist überzeugt, dass, um die Entwicklung und Qualitätssicherung des Schweizer Bildungsraums zu fördern, die Teilnahme der Schweiz am Bildungsprogramm Erasmus+ 2021–2027 der Europäischen Union einer autonomen Schweizer Lösung vorzuziehen ist. Nun liegt es an den politischen Entscheidungsträgern zu beurteilen, ob die Vorteile einer Teilnahme an Erasmus+ für die Schweiz als Bildungsort, wie hier beschrieben, die Kosten, die mit einer vollwertigen Partnerschaft als assoziiertes Land am europäischen Programm verbunden sind, rechtfertigen.

5 Anhang

Anhang 1: Liste der geförderten Mobilitätsprojekte

Geförderte Projekte des Schweizer Programms zu Erasmus+ 2014 – 2019

Call	Geförderte Projekte	Anzahl geförderte Mobilitäten (Vertrag)		Vertragssumme CHF
		Outgoing	Incoming	
2014	16	526	25	3'062'596
2015	33	843	271	4'747'528
2016	26	856	90	4'978'391
2017	32	1007	189	5'467'222
2018	44	1344	277	6'467'873
2019	35	1354	217	6'574'346

Folgende Institutionen der Berufsbildung haben von einer Finanzierung (Vertragssumme in CHF) im Rahmen des Schweizer Programmes zu Erasmus+ profitiert:

Call 2014:

Kanton Luzern (80'185), République et Canton du Jura/Euregio (75'280), République et Canton du Jura (308'834), Repubblica e Cantone Ticino (780'798), FREI'S Schulen Luzern (170'758), Wirtschaftsschule KV Winterthur (65'657), Gewerblich-industrielles Bildungszentrum Zug (44'962), Ecole des Métiers Fribourg (587'888), Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum Luzern (434'350), Ecole des Arches Lausanne (59'793), libs Industrielle Berufslehren Schweiz Baden (34'650), Technische Berufsschule Zürich (75'701), Gewerbliche Berufsschule Wetzikon (21'992), Lingua Service (255'904), Verein Visite Chur (54'608), Stiftung Arbeitsgestaltung Zürich (11'236).

Call 2015:

Repubblica e Cantone Ticino (953'993), Kanton Appenzell Ausserrhoden (15'756), Kanton Schaffhausen (21'747), Kanton St. Gallen (52'964), Kanton Luzern (284'670), Kanton Zürich (72'000), République et Canton de Genève (35'007), République et Canton du Jura (326'068), Kanton Thurgau (74'564), Canton de Vaud (631'737), libs Industrielle Berufslehren Schweiz Baden (68'520), Gewerblich-industrielles Bildungszentrum Zug (95'799), Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs (27'712), Technische Berufsschule Zürich (42'534), FREI'S Schulen Luzern (291'330), Berufsbildungszentrum Gesundheit und Soziales Sursee (45'414), Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung, Sursee (69'485), Centre professionnel du Littoral Neuchâtelois Neuchâtel (4'062), Ecole des Métiers Fribourg/intern (188'120), Ecole des Métiers Fribourg/canton (216'672), Ecole des Arches Lausanne (101'985), Berufsbildungszentrum IDM Thun (13'944), Berufsschule Mode und Gestaltung Zürich (129'652), Ecole professionnelle commerciale et artisanale Sion (9'024), BWZ Rapperswil-Jona (60'432), Gewerbliche Berufsschule Wetzikon (20'289), OdA AgriAliForm Schweizer Bauernverband Brugg (272'152), Ausbildungsdelegation Information und Dokumentation Bern (18'020), Bobst SA Mex (111'828), Birkenvale GmbH Uttigen (132'724), Lingua Service Chur (304'318), Swisscom AG Bern (21'540), Verein Visite (33'466).

Call 2016:

Repubblica e Cantone Ticino (1'001'643), République et Canton du Jura (361'286), Handelsschule KV Aarau (33'980), FREI'S Schulen Luzern (211'758), Berufsfachschule Winterthur (39'744), Gewerbliche Berufsschule Wetzikon (43'686), Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs (78'560), Berufsbildungsschule Winterthur (35'670), Gewerblich-industrielles Bildungszentrum Zug (72'129), libs Industrielle Berufslehren Schweiz Baden (68'520), eikon Fribourg (289'272), Berufsbildungsschule Winterthur (112'008), Ecole des Métiers Fribourg/école (303'448), Ecole des Métiers Fribourg/canton (245'456), Wirtschaftsschule KV Winterthur (111'642), Ecole des Arches Lausanne (71'775), Technische

Berufsschule Zürich (196'552), Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum Luzern (443'272), Berufsbildungszentrum IDM Thun (13'344), KV Luzern (209'032), Baugewerbliche Berufsschule Zürich (104'656), Ausbildungsdelegation Information und Dokumentation Bern (35'973), Birkenvale GmbH Uttigen (148'892), Lingua Service Chur (607'875), Verein Visite Uster (106'187), Kulturgemeinschaft Arbor Zürich (32'031).

Call 2017:

Organisation der Arbeitswelt (162'052), Ausbildungsdelegation Information und Dokumentation (51'417), Berufsbildungsamt Kanton Tessin (946'807), Berufsfachschule Winterthur (10'102), BZR Rorschach Rheintal (28'154), CIFOM (364'818), Ecole des Arches SA (71'775), Ecole des Métiers technique et art Fribourg (304'194), Ecole des Métiers technique et art Fribourg (142'032), EMS-CHEMIE AG (62'980), F+F Schule für Kunst und Design (125'970), FREI's Schulen AG Luzern (377'557), Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen (114'624), Gewerbliche Berufsschule Wetzikon (18'564), Gewerblich-industrielles Bildungszentrum Zug GIBZ (106'043), IGKG Interessengemeinschaft Kaufmännische Grundbildung Schweiz (80'228), libs Industrielle Berufslehren Schweiz (68'520), KV Luzern (311'982), Birkenvale GmbH (173'678), Kaufmännisches Bildungszentrum Zug (32'990), Dienststelle Berufs- und Weiterbildung Luzern MobiLingua (441'482), République et Canton du Jura (357'620), Technische Berufsschule Zürich (43'784), Verein Visite (185'370), Wirtschaftsschule KV Winterthur (73'685), Bildungszentrum Interlaken bzi (41'128), Technische Berufsschule Zürich (30'144), Canton de Vaud (548'356), République et Canton de Genève (33'600), Pépinière du Chablais SA (22'090), Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne EPFL (98'680), Berufsbildungsschule Winterthur (36'796).

Call 2018:

Handelsschule KV Aarau (62'080), Kanton Zürich (77'700), EMS-CHEMIE AG (96'644), Birkenvale GmbH Uttigen (194'630), eikon Fribourg (131'058), Verein Polybau Uzwil (198'516), libs Industrielle Berufslehren Schweiz (64'830), Berufsbildungsamt Kanton Tessin (959'437), Verein Visite Uster (222'726), Gewerbliche Berufsschule Wetzikon (15'706), Berufsbildungsschule Winterthur (37'197), Technische Berufsschule Zürich (187'860), CIFOM La Chaux-de-Fonds (362'118), Berufsbildungszentrum IDM (63'808), Bildungszentrum Interlaken bzi (47'552), FREI's Schulen AG Luzern (389'181), Berufs- und Weiterbildungszentrum BZB (142'376), Ecole des Arches Lausanne (60'321), Berufsfachschule Winterthur (82'638), Centre jurassien d'enseignement et de formation CEJEF (363'287), Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum Luzern (471'384), BZR Rorschach Rheintal (25'380), Ecole des Métiers technique et art Fribourg (274'598), Ecole des Métiers technique et art Fribourg (99'686), Gewerblich-industrielles Bildungszentrum Zug GIBZ (214'005), Credit Suisse AG (124'029), Schweizer Fleisch-Fachverband SFF (105'188), Swissmem Berufsbildung (100'346), Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen (73'102), FOCAL – Fondation de formation continue pour le cinéma et l'audiovisuel Lausanne (24'190), Berufsschule Mode und Gestaltung Zürich (47'112), Baugewerbliche Berufsschule Zürich (83'780), Wirtschaftsschule KV Winterthur (81'489), Ausbildungsdelegation Information und Dokumentation Bern (92'101), Lingua Service (209'222), Schule für Gestaltung Bern und Biel (21'055), Centre de Formation Professionnelle Arts (48'482), Technische Berufsschule Zürich (71'347), Berufs- und Weiterbildungszentrum Lyss (29'308), Kulturgemeinschaft Arbor (34'065), KV Luzern (246'714), Berufsfachschule Gipser SMGV Wallisellen (59'556), Agroscope-Schweizer Nationalgestüt Avenches (22'146), Berufsbildungsschule Winterthur BBW (117'136).

Call 2019:

Schule für Gestaltung Bern und Biel (27'504), Office pour l'orientation, la formation professionnelle et continue Genève (30'060), Berufsschule Oberwallis Brig (30'270), Berufs- und Weiterbildungszentrum Lyss (31'000), Technische Berufsschule Zürich (38'300), Ecole des Arches SA (39'924), Espace Entreprise (46'980), Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne (48'104), Schule für Gestaltung Basel (48'320), Berufsbildungsschule Winterthur (50'766), Bildungszentrum Interlaken bzi (62'522), Libs Industrielle Berufslehren (63'885), Berufs- und Weiterbildungszentrum Rapperswil-Jona (64'215), Swissmem Berufsbildung (73'170), Berufsschule für Detailhandel Zürich (91'644), EMS Chemie AG (100'116), Wirtschaftsschule KV Winterthur (106'881), Berufsbildungsschule Winterthur (122'152), Eikon Ecole professionnelle en arts appliqués (134'504), Ausbildungsdelegation Information und Dokumentation (137'618), Academia Group Switzerland AG (141'042), Verein KV 4.0 (164'020), Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum St. Gallen (191'049), Verein Visite (196'132), Birkenvale GmbH (197'722), F+F Schule für Kunst und Design (202'279), Organisation der Arbeitswelt AgriAliForm (215'356), Schweizer Floristenverband (216'312), EMF Fribourg, Ecole des Métiers (286'388), FREI'S Schulen AG (318'408), KV Luzern Berufsfachschule (349'682), Centre jurassien d'enseignement et de formation (469'480), Dienststelle Berufs- und Weiterbildung Luzern (598'080), Direction générale de l'enseignement postobligatoire Vaud (777'726), Divisione della formazione professionale, Ticino (902'73)

Anhang 2: Liste der geförderten Kooperationsprojekte

Geförderte Projekte im Rahmen des Schweizer Programms zu Erasmus+ 2014 – 2019

Call	Geförderte Projekte	Vertragssumme CHF
2014	3	148'333
2015	4	170'700
2016	4	166'770
2017	4	149'632
2018	4	247'710
2019	3	190'910

Folgende Institutionen der Berufsbildung haben von einer Finanzierung (in CHF) im Rahmen des Schweizer Programmes zu Erasmus+ profitiert:

Call	Geförderte Projekte	Beteiligte Institutionen
2014	<p>Mobile and Gaming for Long Distance Drivers (C95-Challenge) Unterstützung von Innovation In Anlehnung an das EU-Weissbuch zum Transport sollen im Rahmen des Projektes innovative Trainingsmethoden entwickelt und mit Lastwagenchauffeuren getestet werden. Parallel dazu soll eine Europäische Plattform für eine Wissensgemeinschaft im Transportwesen eingerichtet werden.</p>	<p>Leitung / Direction: CNA Associazione Provinciale di Pesaro e Urbino, IT Offizielle partner / partenaire officiel: AT, PL, IT, ES Assoziierter CH-Partner / partenaire associé CH: Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana (SUPSI) Dauer / Durée: 2014-2016 Vertragssumme CH / Montant contractuel CH: CHF 68'610</p>
2014	<p>Learning and Innovation competences in the growing industry of packaging Development of curricula's, pedagogical practices and ways to minimize dropout of learners (LINC) Unterstützung von Innovation Im Bereich der Druck- und Verpackungstechnologie werden fünf einwöchige Ausbildungskurse entwickelt sowie Best practice zu Lehrmethoden und zum Umgang mit Lernenden mit Lernproblemen zusammengestellt, um der Lehrabbrecherrate entgegenzuwirken.</p>	<p>Leitung / Direction: Grafish Lyceum Rotterdam. NL Offizielle partner / partenaire officiel: NL, DK, ES, UK, PT Assoziierter CH-Partner / partenaire associé CH: Schule für Gestaltung St. Gallen Dauer / Durée: 2014-2017 Vertragssumme CH / Montant contractuel CH: CHF 40'860</p>
2014	<p>Communities of Practice in Education (CoPe) Austausch guter Praxis Ziel des Projektes ist es, im Bereich des Gesundheitswesens ein Onlineinstrument zum Evaluieren und Monitoren von Lernenden im Lehrbetrieb zu kreieren. Die Zusammenarbeit zwischen den Bildungsorten soll damit verbessert werden.</p>	<p>Leitung / Direction: Fundatia Ecologica Green, RO Offizielle partner / partenaire officiel: RO, ES, TR, DK, CZ Assoziierter CH-Partner / partenaire associé CH: Associazione Seed Dauer / Durée: 2014-2016 Vertragssumme CH / Montant contractuel CH: CHF 38'863</p>

Call	Geförderte Projekte	Beteiligte Institutionen
2015	<p>DIDO - Developing Innovative Didactics for Workplace Training Unterstützung von Innovation The DIDO project will develop an innovative didactic model for new continuous professional development intervention in workplace learning. It addresses teachers, trainers, mentors and counselors in order to help them responding to the needs of workers, low-skilled workers and workers in vulnerable employments.</p>	<p>Leitung / Direction: Louth & Meath Education & Training Board, IE Offizielle partner / partenaire officiel: IE, AT, SI, HR, IT, RO Assoziierter CH-Partner / partenaire associé CH: Federazione Svizzera per la formazione continua FSEA Dauer / Durée: 2015-2017 Vertragssumme CH / Montant contractuel CH: CHF 67'825</p>
2015	<p>Key competences and solutions for the effectiveness of Internships - KEY4 Unterstützung von Innovation As internships lack of a formal framework and do not get the recognition they should be granted, the objective of the project is to improve the quality of traineeships and to increase the importance of this link between education and the world of work. This should happen through the development of methodological solutions, the promotion of integration between education, training and employment systems, and the identification of the quality of internships (key competences).</p>	<p>Leitung / Direction: ITER – innovazione Terziario Scarl, IT Offizielle partner / partenaire officiel: IT, AT, FI Assoziierter CH-Partner / partenaire associé CH: ECAP R&D Dauer / Durée: 2015-2017 Vertragssumme CH / Montant contractuel CH: CHF 37'240</p>
2015	<p>ValiSkills - Feststellung beruflicher Handlungskompetenzen bei Geringqualifizierten als Zugang zum Berufsabschluss - ValiSkills 2 Austausch guter Praxis Auf Grundlage des Vorgängerprojektes Valiskills soll das bestehende Nachqualifizierungsverfahren für den kaufmännischen Beruf auf die Berufe Lagerlogistiker und Fachkraft im Gastgewerbe erweitert und flexibler gestaltet werden.</p>	<p>Leitung / Direction: ABU Akademie für Berufsförderung und Umschulung gGmbH, DE Offizielle partner / partenaire officiel: DE, PL, NL, LU Assoziierter CH-Partner / partenaire associé CH: Schweizerischer Verband für Weiterbildung SVEB Dauer / Durée: 2015-2017 Vertragssumme CH / Montant contractuel CH: CHF 46'040</p>
2015	<p>Qualification at work – WORKQ Unterstützung von Innovation The project WORKQ aims to find new ways and models to give qualifications to students who have difficulties in finishing their vocational studies in schools. Each project partner will pilot courses for school assistant qualification and health care assistant qualification in order to develop work place oriented educational programs. The gained results will be shared in the partnership.</p>	<p>Leitung / Direction: Itä-Uudenmaan koulutuskuntayhtymä, FI Offizielle partner / partenaire officiel: FI, NL, ES, PL Assoziierter CH-Partner / partenaire associé CH: Associazione seed Dauer / Durée: 2015-2017 Vertragssumme CH / Montant contractuel CH: CHF 19'595</p>
2016	<p>ECVAET 3 - Die europäische Meisterausbildung in der Veranstaltungstechnik Unterstützung von Innovation Das Projekt hat zum Ziel die Anforderungen an eine Meisterausbildung für die Veranstaltungstechnik im deutschsprachigen Raum in einer VQTS-Matrix darzustellen, welche die Grundlage für die Einführung einer einheitlichen europäischen Meisterausbildung schafft.</p>	<p>Leitung / Direction: Universität Liechtenstein, LI Offizielle partner / partenaire officiel: LI, DE, AT Assoziierter CH-Partner / partenaire associé CH: Berufsbildung Schweiz BCH Dauer / Durée: 2016-2017 Vertragssumme CH / Montant contractuel CH: CHF 40'790</p>

Call	Geförderte Projekte	Beteiligte Institutionen
2016	<p>WeldChance - Welding is your Chance Unterstützung von Innovation Ziel des Projektes ist es, im Bereich der Schweissttechnik auf europäischer Ebene standardisierte Ausbildungsrichtlinien für die drei Schweissverfahren MIG/MAG, E-Hand und TIG zu erarbeiten.</p>	<p>Leitung / Direction: ULJANIK Adult Education Institution, HR Offizielle partner / partenaire officiel: BE, PT, ES, IT, HR Assoziierter CH-Partner / partenaire associé CH: Schweizerischer Verein für Schweissttechnik Dauer / Durée: 2016-2018 Vertragssumme CH / Montant contractuel CH: CHF 25'790</p>
2016	<p>COMMERCIALPOLIS, Commercials in screen based media Unterstützung von Innovation Das Projekt untersucht die Veränderungen im marktwirtschaftlichen Umfeld von digitaler Werbung. Ziel ist, für die berufliche Grund- und höhere Bildung im Bereich Mediadesign Toolboxes zu «storytelling» und «Unternehmertum» zu erstellen.</p>	<p>Leitung / Direction: Grafish Lyceum Rotterdam, NL Offizielle partner / partenaire officiel: NL, ES, PT, UK, BE, FI Assoziierter CH-Partner / partenaire associé CH: Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen Dauer / Durée: 2016-2019 Vertragssumme CH / Montant contractuel CH: CHF 80'750</p>
2016	<p>Progress through collaboration - Advancing education and training in timber construction Austausch guter Praxis Das Projekt verfolgt das Ziel, eine Grundlage für eine europäische Harmonisierung der Bildungssysteme im Bereich der Holzbaukonstruktion zu schaffen. Durch die Entwicklung von Methoden und Programmen soll eine den Marktbedürfnissen entsprechende Ausbildung und Weiterbildung von Lernenden resp. Fachkräften gewährleistet werden.</p>	<p>Leitung / Direction: Timber Construction Europe, LU Offizielle partner / partenaire officiel: DE, HU, FI, LU, AT Assoziierter CH-Partner / partenaire associé CH: Holzbau Schweiz Dauer / Durée: 2016-2018 Vertragssumme CH / Montant contractuel CH: CHF 19'440</p>
2017	<p>No NEET's New opportunities for the not in employment, education or training. Unterstützung von Innovation Il progetto intende misurarsi con il problema della marginalizzazione nel mercato del lavoro di giovani che a causa di fattori soggettivi e oggettivi finiscono col ricadere in una condizione di NEET.: persona che non studia, non lavora e avendo rinunciato alla ricerca di prospettive di impiego e crescita professionale. Il progetto vuole favorire lo scambio di esperienze in questo campo, al fine di favorire pratiche innovative di presa in carico. Il partner associato svizzero parteciperà a pieno titolo alle attività del progetto. Lo scambio di buone pratiche sarà attivato secondo la metodologia del Peer Review, attraverso 7 Joint Staff Training Meetings . Il partner svizzero sarà impegnato nel collaborare alla preparazione e redazione dei Report preliminari in preparazione degli incontri tra Pari.</p>	<p>Leitung / Direction: Provincia Autonoma di Trento IT Offizielle Partner / partenaire officiel: DK, DE, NL, IT, ES, Assoziierte Partner / partenaire associé: Ufficio della formazione continua e dell'innovazione – Divisione della Formazione professionale Ticino Dauer / Durée: 2017 – 2019 Vertragssumme CHF / Montant contractuel CHF: 22'140</p>

Call	Geförderte Projekte	Beteiligte Institutionen
2017	<p>Mobile learning for light commercial vehicles drivers SPRINTER</p> <p>Unterstützung von Innovation</p> <p>The objectives of the project are:</p> <ul style="list-style-type: none"> • develop common training content and methodology for Light Commercial Vehicles drivers based on EU Directive 59/2003; • develop innovative technology to allow drivers to develop their professional competencies on the job; • create stronger links and continue building a platform for systemic intervention 	<p>Leitung / Direction: COSGROUP Mag Prenner & Partner GmbH Austria</p> <p>Offizielle Partner / partenaire officiel: IT, IE, FI, SP, A,</p> <p>Assoziierte Partner / partenaire associé: Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana SUPSI</p> <p>Dauer / Durée: 2017 – 2019</p> <p>Vertragssumme CHF / Montant contractuel CHF: 33'560</p>
2017	<p>LogInGreen Training Green Logistics Managers to avoid the environmental effects of logistics</p> <p>Unterstützung von Innovation</p> <p>The project aims at developing common EU competences for a green logistic manager thus meeting the labour market needs of skill shortages in the logistic/transport sector. Through the increase of the level of the professional skills of trainers in the logistic/transport sector LogInGreen seeks to to deliver high quality training in this particular field. At the same time the project wants to improve the labour market relevance of learning provision in the green logistic management sector in order to meet the market's needs in the sector. LogInGreen foresees the development of open online learning material and a platform for trainers, managers, stakeholders and companies from the logistic sector thus enhancing their knowledge through the use of IT tools and sharing aspects for training on green skill issues improving accessibility for everyone.</p>	<p>Leitung / Direction: PONS Seguridad Vial SL, SP</p> <p>Offizielle Partner / partenaire officiel: IT, BG, A, FI,</p> <p>Assoziierte Partner / partenaire associé: Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana SUPSI</p> <p>Dauer / Durée: 2017 – 2019</p> <p>Vertragssumme CHF / Montant contractuel CHF: 50'160</p>
2017	<p>E-Learning and Web Applications for ADR driver training</p> <p>Unterstützung von Innovation</p> <p>Collective competency and structure for a common programme within the EU countries are required to reach a level of uniformity and standard of safety in transport of dangerous goods by road. The development of training curriculum for a European harmonization and unification of skills is one of the primary objectives of this project. In addition to the uniformity and standardization of the development of ADR training for drivers, the use of new learning methods is important.</p>	<p>Leitung / Direction: Pamukkale University Pau, Turkey</p> <p>Offizielle Partner / partenaire officiel: TR, AT, IT</p> <p>Assoziierte Partner / partenaire associé: Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana SUPSI</p> <p>Dauer / Durée: 2017 – 2019</p> <p>Vertragssumme CHF / Montant contractuel CHF: 43'772</p>

Call	Geförderte Projekte	Beteiligte Institutionen
2018	<p>Energyducation: Exploring “SmEnergy Management” Unterstützung von Innovation Based on the diagnosis that VET providers have to get in line with the new technical competencies required by the energy sector and especially of energy management, the project has the following objectives and activities: The main objective is to enhance technological skills of VET students and their teachers about using digital tools in energy management. Secondly, train VET teachers/providers in the European Credit system for VET (ECVET), improve problem solving behaviours of VET students through project based learning PBL, their skills in using digital training material and their international mobility. To elaborate de ECVET qualification matrix, partners will work in cooperation and will learn how to use and implement it by Massive Open Online Course (MOOC). Partners will work on a pilote project with students and will organize a student competition. About 14 VET teachers and 90 students are expected to participate.</p>	<p>Leitung / Direction: CIFP Usurbil, Spain Offizielle Partner / partenaire officiel: SP, DE, NL, S Assoziierte Partner / partenaire associé: myclimate Dauer / Durée: 2018 – 2020 Vertragssumme CHF / Montant contractuel CHF: 66'060</p>
2018	<p>TYCO(ON)NSTRUCTOR: Mini Games that foster entrepreneurial competence for the construction sector Unterstützung von Innovation Based on the analysis that an entrepreneurial spirit is crucial to undertake innovative activities and that entrepreneurship has important economic, personal and social benefits and is an important political issue, the project seeks to develop pupils entrepreneurial spirit in VET. The objective is to develop entrepreneurship skills by involving experiential and task-oriented learning from real business problems. The project proposes serious games as didactical means for the acquisition of entrepreneurial competencies for professional life. This pedagogically founded game will be developed and provided in an integrated VET context with training materials and evaluation rubrics from an accredited and dedicated assessment framework.</p>	<p>Leitung / Direction: Open Universiteit Nederland Offizielle Partner / partenaire officiel: SI, DE, IT, SP, UK Assoziierte Partner / partenaire associé: SUPSI Dauer / Durée: 2018-2020 Vertragssumme CHF / Montant contractuel CHF: 53'450</p>
2018	<p>REDucing the CYBERsecurity Management Skills Gap in SMEs (REDCYBERSG) Unterstützung von Innovation Cyber risk management and assessment are considered as backbones of a secure IT environment, the project aims to develop common EU competencies for cybersecurity management skills in SMEs. Furthermore, the project aims to improve the relevance of learning provision in the cybersecurity management in SMEs in order to meet the cyber market's needs in the economy. It foresees the development of open online learning materials and a platform for trainers, managers, stakeholders and companies from all economic and industrial sectors through the use of ICT tools and sharing of training regarding to cybersecurity management skill issues and improving accessibility for everyone. The project will develop an assessment tool to define the cybersecurity management skill gap, training materials used via an e-learning platform. Cybersecurity issues will be integrated in the risk management process of the organization.</p>	<p>Leitung / Direction: Baltijas Datoru akadēmija BDA, Latvia Offizielle Partner / partenaire officiel: IT, TR, BG Assoziierte Partner / partenaire associé: SUPSI Dauer / Durée: 2018-2020 Vertragssumme CHF / Montant contractuel CHF: 70'460</p>

Call	Geförderte Projekte	Beteiligte Institutionen
2018	<p>Industry 4.0 competences for SMEs - Awareness raising tools Icoins</p> <p>Unterstützung von Innovation</p> <p>Europe needs to take advantage of the opportunities Industry 4.0 offers to become more competitive. Nevertheless, companies do not use their digital potential and the new digital advancements are realized differently by EU countries. The iCOINs project aims to increase awareness about Industry 4.0 through a training course for SMEs based on common EU competences and a standard methodology for training and certification. Common future needs in the context of Industry 4.0 for SMEs will be identified and common sets of learning outcomes will be defined based on ECVET and ECTS principles. Through innovative blended learning contents on 4.0 themes, iCOINS targets a mind change of SME entrepreneurs and employees, which will enable the creation of a community of practice in the learning and training process.</p>	<p>Leitung / Direction: Cankay Universitesi, Turkey</p> <p>Offizielle Partner / partenaire officiel: SP, IT, FI</p> <p>Assoziierte Partner / partenaire associé: SUPSI</p> <p>Dauer / Durée: 2018-2020</p> <p>Vertragssumme CHF / Montant contractuel CHF: 57'740</p>
2019	<p>Supporting and Reforming the Transport Operator's Competence – Developing a unified training package for the transport operator in Europe (TOC)</p> <p>Unterstützung von Innovation</p> <p>Professional competencies of transport operators should increase efficiency of the road transport sector and security of roads. The main objective of the project is to find out how the occupation of road and international road hauliers and road hauliers in the project countries differs from each other in practice, what kind of formal documents are needed and what kind of documents and skills are needed to access to the profession and how these documents are mutually recognizable in different partner countries.</p>	<p>Leitung / Direction: TYOTEHOSEURA RY, Finland</p> <p>Offizielle Partner / partenaire officiel: A, SP, IT, BG, PL</p> <p>Assoziierte Partner / partenaire associé: SUPSI</p> <p>Dauer / Durée: 2019-2021</p> <p>Vertragssumme CHF / Montant contractuel CHF: 57'060</p>
2019	<p>Creative Skills 21 Improving teaching and learning of the 21st century skills for the creative industry</p> <p>Unterstützung von Innovation</p> <p>Die als «21st century skills» bezeichneten Fähigkeiten, sind Teil internationaler Entwicklungen die Berufsschulen in ihre curricula integrieren wollen. Das Projekt hat das Ziel, dass Lehrkräfte der beruflichen Grundbildung die 21st century skills im Lehren und Lernen anwenden können. Zudem soll ein Leitfaden und eine Website mit praktischen Übungen erstellt werden. Wichtig ist, dass die Entwicklung der Fähigkeiten und die Integration in die Curricula nicht isoliert geschehen, sondern abgestimmt durch internationale Kooperationen von Berufsschulen, hier im Bereich der kreativen Industrie.</p>	<p>Leitung / Direction: Grafisch Lyceum Rotterdam, Netherlands</p> <p>Offizielle Partner / partenaire officiel: UK, BE, PT, SP, FI, IT</p> <p>Assoziierte Partner / partenaire associé: GBS St. Gallen</p> <p>Dauer / Durée: 2019-2021</p> <p>Vertragssumme CHF / Montant contractuel CHF: 86'810</p>

Call	Geförderte Projekte	Beteiligte Institutionen
2019	<p data-bbox="331 248 927 309">Increasing of vocational competences of commercial vehicle drivers (VOC of drivers)</p> <p data-bbox="331 309 667 338">Unterstützung von Innovation</p> <p data-bbox="331 338 970 580">The education centres of vehicle drivers mostly use face-to-face education in classrooms. The Turkish Ministry of National Education General Directorate for Private Education Institutions carries out theoretical and practical evaluation examinations for drivers. To increase their effectiveness and efficiency, digital education material shall be developed by this project and introduced in the examination process.</p>	<p data-bbox="975 248 1418 338">Leitung / Direction: Turkish Federation of Commercial Drivers and Vehicle Owners</p> <p data-bbox="975 338 1418 405">Offizielle Partner / partenaire officiel: DE, IT, SP</p> <p data-bbox="975 405 1418 472">Assoziierte Partner / partenaire associé: SUPSI</p> <p data-bbox="975 472 1418 501">Dauer / Durée: 2019-2021</p> <p data-bbox="975 501 1418 568">Vertragssumme CHF / Montant contractuel CHF: 47'040</p>